

PRESSEINFORMATION

**SCHIRN PRÄSENTIERT DIE ONLINE-PERFORMANCE
„THE POSSIBILITY OF AN ARMY“ VON CONSTANT
DULLAART**

AB SOFORT AUF WWW.SCHIRN.DE/THE-POSSIBILITY-OF-AN-ARMY/

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt präsentiert ab heute, dem 11. November 2015, die Online-Performance „The Possibility of an Army“ des niederländischen Künstlers Constant Dullaart. Die für die Schirn entwickelte Performance findet online im sozialen Netzwerk Facebook statt und wird auf der Website der Schirn dokumentiert: www.schirn.de/the-possibility-of-an-army/.

In der Arbeit „The Possibility of an Army“ setzt Dullaart sich kritisch mit dem Begriff der digitalen Identität auseinander, deren Relevanz durch die tägliche Nutzung von sozialen Netzwerken stark zugenommen hat. Ausgangspunkt für Dullaarts Performance ist die Tatsache, dass die Interaktion in den sozialen Medien auf der Kommunikation mit virtuellen Identitäten basiert und Online-Netzwerke wie Facebook, Twitter, Instagram oder Pinterest jedem Nutzer die Möglichkeit bieten, einen idealen Charakter mit gewünschten Attributen auszustatten. Dabei werden soziale Unterschiede durch geschickte Camouflage nivelliert und gesellschaftliche Hierarchien mit Strategien der virtuellen Selbstoptimierung durchbrochen. Doch ist das Spiel mit dem eigenen Selbst längst nicht mehr nur eine Frage der sozialen Integration und der persönlichen Erfolgsstory: Das Persönlichkeitsbild im Netz steht massiv im Fokus ökonomischer Interessen. Zum einen haben die Unternehmen, die hinter den sozialen Netzwerken stehen, den massenhaften Verkauf online gesammelter Kunden- und Nutzerdaten als Geschäftsmodell etabliert. Zum anderen werden ihre Dienstleistungen durch Drittunternehmen, sogenannte Click-Farmen, gleichermaßen käuflich. Digitale Identitäten sind zur Währung multinationaler Konzerne geworden, der Like-Button ist der Grundstein einer neuen Ökonomie der Aufmerksamkeit, die auch die Kunstwelt erfasst hat. Neben den Profilen realer Personen existieren unzählige künstliche Profile, die von ihren Urhebern und Käufern dazu eingesetzt werden, Popularität zu verstärken, Meinungen zu verbreiten und Stimmungen zu verlagern. Ihre Existenz stellt das Prinzip der Quantifizierung sozialer Interaktion infrage, die als Messgröße für einen kulturellen Wert missverstanden wird. In „The Possibility of an Army“ macht Dullaart sich mit einer Armee aus virtuellen, historisch tradierten Söldnern auf die Suche nach Schwachstellen in einem längst etablierten System.

Max Hollein, Direktor der Schirn Kunsthalle Frankfurt, über die Online-Performance: „Mit seinem künstlerischen Beitrag für die Schirn entlarvt Constant Dullaart Mechanismen, die der einst utopischen Idee des Internets als freiem und demokratischem Raum entgegenlaufen. Dabei wirft er die zentrale Frage auf, welche kulturellen Werte für unsere Gesellschaft heute Gültigkeit besitzen. Er hält uns einen Spiegel vor – und das stets beißend ironisch –, ein Merkmal, das auch andere Künstler seiner Generation, die sogenannten ‚Postmodernisten des Internets‘ auszeichnet.“

Bereits in seinem jüngst im Schirn Magazin veröffentlichten Text „Declaration“ (www.schirn-mag.de) stößt der Künstler eine kritische Diskussion an, indem er zahlreiche Fragen stellt: „Wie können wir der hemmungslosen Verwendung dieses falschen Validierungssystems im Feld des Journalismus ein Ende setzen? Wie können wir klarmachen, dass Follower-Zahlen, wie *Seitenaufrufe* oder *Likes*, kein vertrauenswürdige Maß für ein soziales Interesse sind oder jemals sein werden, solange es finanzielle Anreize gibt, diese Zahlen zu manipulieren? Und dass quantifiziertes soziales Feedback nicht mit Qualität gleichzusetzen ist? Wie verhindern wir, dass dieses objektivistische System, das Kunst und Kultur den Kriterien von Effizienz und westlichen unternehmerischen Prinzipien unterwirft,

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

die Kulturkritik beeinflusst? Müssen wir erst T-Shirts und Tragetaschen auf Kickstarter verkaufen, bevor wir dieses falsche Wertesystem kritisieren können?“

Während des gesamten Zeitraums der Online-Performance setzt sich das Schirn Magazin mit dem Thema Identität auseinander und veröffentlicht Texte unter anderem von Byung Cul-Han, Robert Sakrowski sowie dem Künstler selbst.

Constant Dullaart (*1979 in Leiderdorp, Niederlande), der sich in seinem Werk mit dem Einfluss neuartiger digitaler Technologien auf Alltag, Emotionen und menschliches Miteinander sowie mit Möglichkeiten einer virtuellen Selbstrepräsentation auseinandersetzt, lebt und arbeitet in Berlin und Amsterdam. Seine künstlerische Praxis umfasst Webseiten, Installationen, Bildmanipulationen und Performances in Form von Interventionen, die er sowohl offline als auch im öffentlichen Raum des Internets präsentiert. In seinen Performances beschäftigt sich Dullaart kritisch mit technischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Individuen. Dullaarts Arbeiten wurden in den vergangenen Jahren in verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, etwa im Amsterdamer Stedelijk Museum (2009), im Autocenter in Berlin (2011), im Polytechnischen Museum in Moskau (2012), in der Berliner Future Gallery (2013) und der Galerie Futura in Prag (2015).

ORT www.schirn.de/the-possibility-of-an-army/ **DATUM** ab 11. November 2015 **KOORDINATION** Fabian Famulok **INFORMATION** www.schirn.de **E-MAIL** welcome@schirn.de **TELEFON** +49-69 29 98 82-0 **FAX** +49-69 29 98 82-240

SOCIAL MEDIA Zur Web-Serie kommuniziert die Schirn im Social Web mit den **HASHTAGS** #constantdullaart #facebookarmy #schirn **ONLINE-MAGAZIN** www.schirn-mag.de **FACEBOOK** www.facebook.com/Schirn **TWITTER** www.twitter.com/Schirn **YOUTUBE** www.youtube.com/user/SCHIRNKUNSTHALLE **INSTAGRAM** @schirnkunsthalle

PRESSE Pamela Rohde (Leitung Presse/PR), Simone Krämer (Pressereferentin), Timo Weißberg (Volontär) **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg 60311 Frankfurt **TELEFON** +49-69 29 98 82-148 **FAX** +49-69 29 98 82-240 **E-MAIL** presse@schirn.de